



# *Daten & Zahlen*

der Humboldt-Universität zu Berlin

2004

Information

## **Impressum:**

### **Herausgeber**

Humboldt-Universität zu Berlin

### **Redaktion**

Humboldt-Universität zu Berlin

Forschungsabteilung

Unter den Linden 6; 10099 Berlin

Tel.: +49 30 2093 1636;

Fax.: +49 30 2093 1660

E-Mail: [hu-transfer@uv.hu-berlin.de](mailto:hu-transfer@uv.hu-berlin.de)

<http://www.hu-berlin.de/>

## **0. Einleitung**

Forschung und Lehre, aufs Engste verbunden, Wissenschaft um ihrer selbst Willen und Persönlichkeitsformung waren die Hauptsäulen des Konzepts von Alexander von Humboldt. Mit der Gründung der Humboldt-Universität wurde der Grundstein für alle modernen Universitäten gelegt, die sich dieses Humboldt'sche Ideal der Einheit von Forschung und Lehre zu eigen gemacht haben.

Bei allen Brüchen in ihrer Entwicklung hat die Humboldt-Universität letztlich immer ihren innovativen Charakter bewahrt – ein notwendiges und Erfolg versprechendes Fundament, um sich in den schnell verändernden Rahmenbedingungen der nationalen und internationalen Forschungslandschaft auch künftig beispielgebend behaupten zu können.

Die steigende Zahl Studierender aus dem In- und Ausland und die zunehmende Einwerbung von Drittmitteln, allen Kürzungsrunden zum Trotz, sind Fakten, die den Erfolg dieses Konzepts belegen.

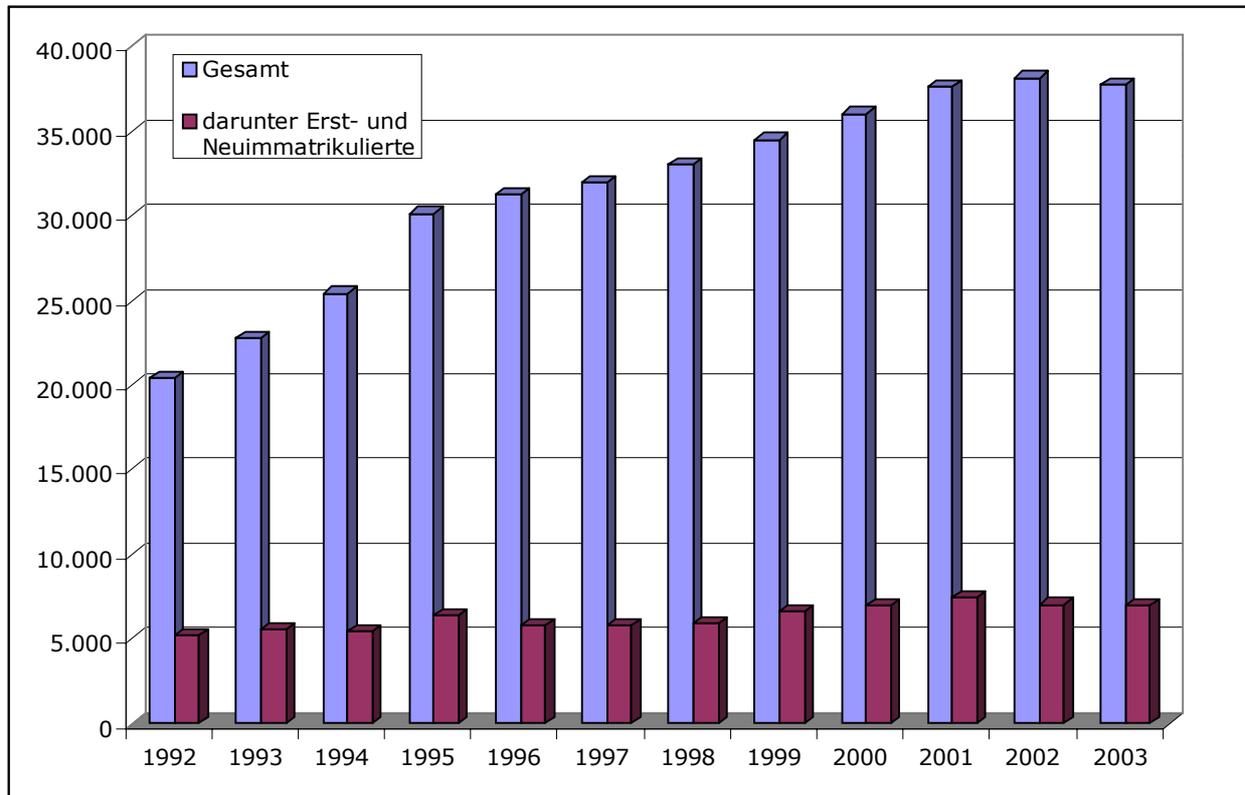
Die vorliegende Broschüre gibt einen kleinen Einblick in die Entwicklung der Humboldt-Universität zu Berlin insbesondere seit 1990 und den heutigen Stand.

## 1. Lehre

256 Studenten und 52 Lehrende – in diesem Zahlenverhältnis begann das erste Semester im Jahre 1810 an der Berliner Universität. Im Laufe der wechselvollen Geschichte, hatten historische Ereignisse immer wieder großen Einfluss auf die Zahl der Studierenden. Sie erreichte in der Zeit der Weltwirtschaftskrise Anfang des 20. Jh. einen Höhepunkt. Zum Ende des 2. Weltkriegs wurde der Studienbetrieb bis auf die Medizin nahezu eingestellt. Erst im Wintersemester 1946 erfolgte die Wiedereröffnung. Mit der Gründung der Humboldt-Universität begann der Anstieg der Studierendenzahlen, der jedoch in den 60er Jahren durch die staatliche Planung begrenzt wurde. Seit 1990 erhöhte sich die Zahl von ca. 20.000 auf 37.145 im Sommersemester 2003 (inklusive Medizin).

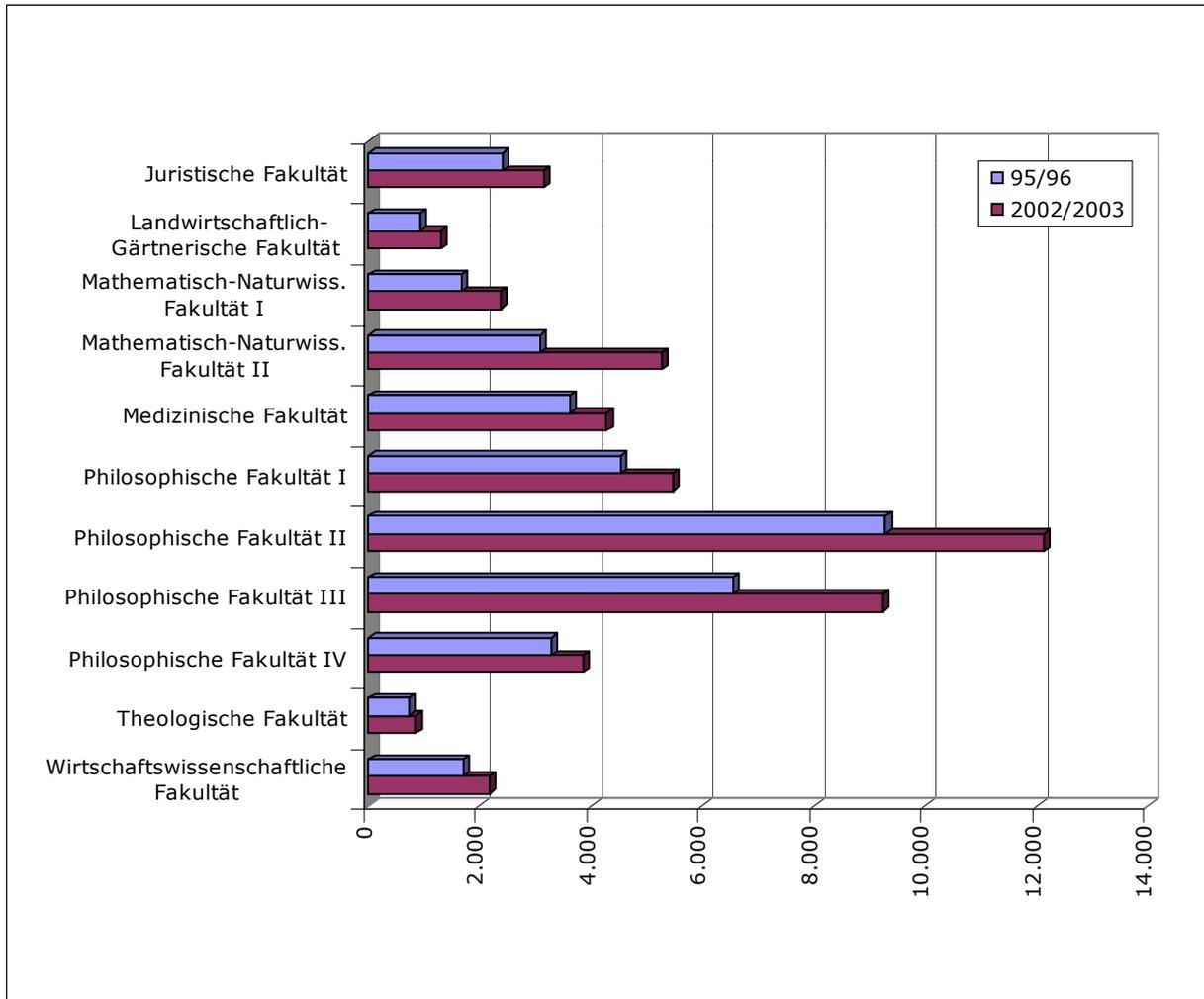
Im Wintersemester 2003/2004 waren 38.272 Studierende in 207 Studiengängen (inkl. Medizin und weiterführenden Studiengängen) an der Humboldt-Universität immatrikuliert. Über die Hälfte der Studierenden (ca. 58 %) sind weiblich und ca. 13 % sind Ausländer.

### Entwicklung der Studierendenzahlen seit 1992

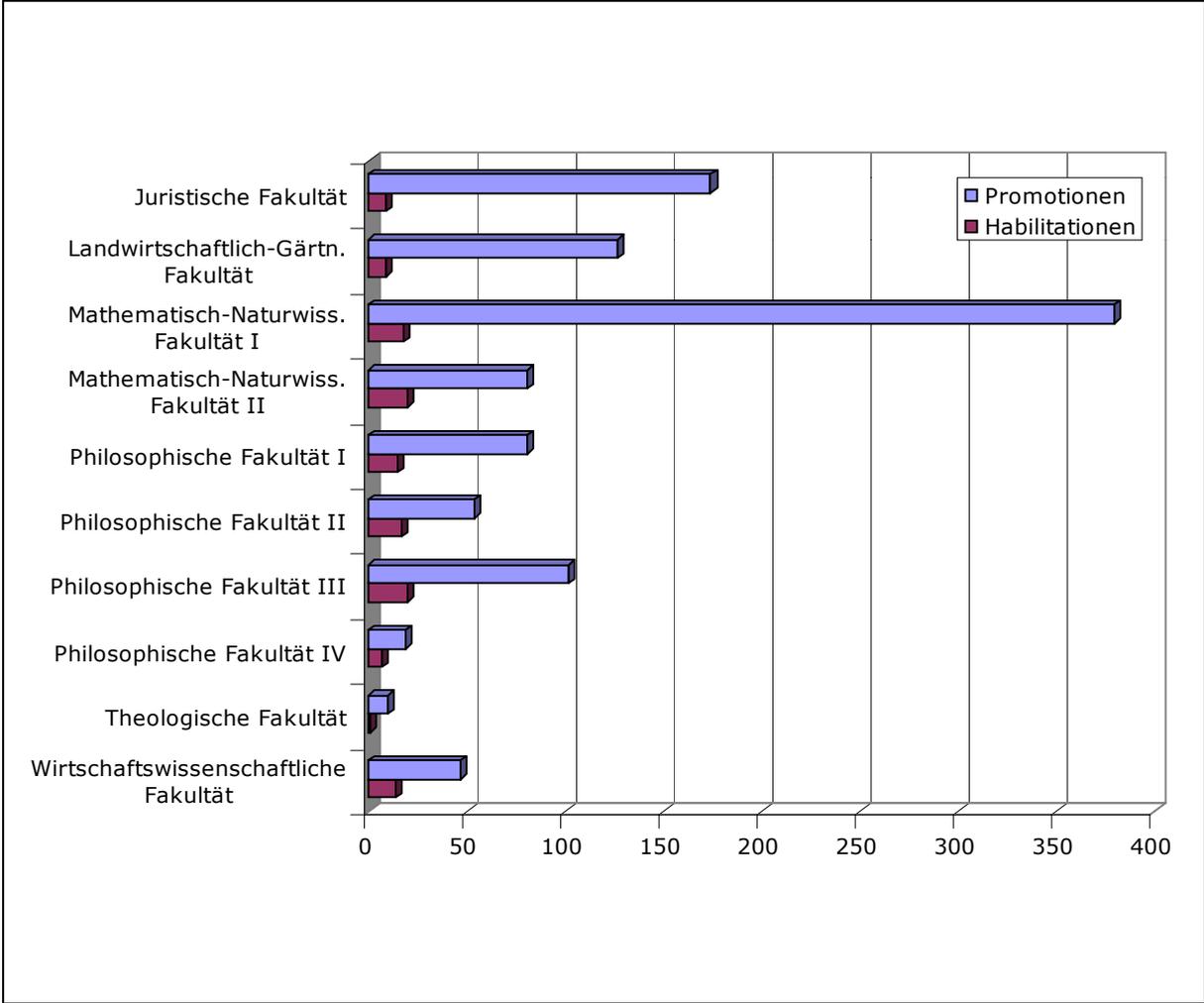


## Studierendenentwicklung differenziert nach Fakultäten von 1995/96 bis 2002/03

Die Verteilung der Studierenden über die 11 Fakultäten zeigt die folgende Abbildung.

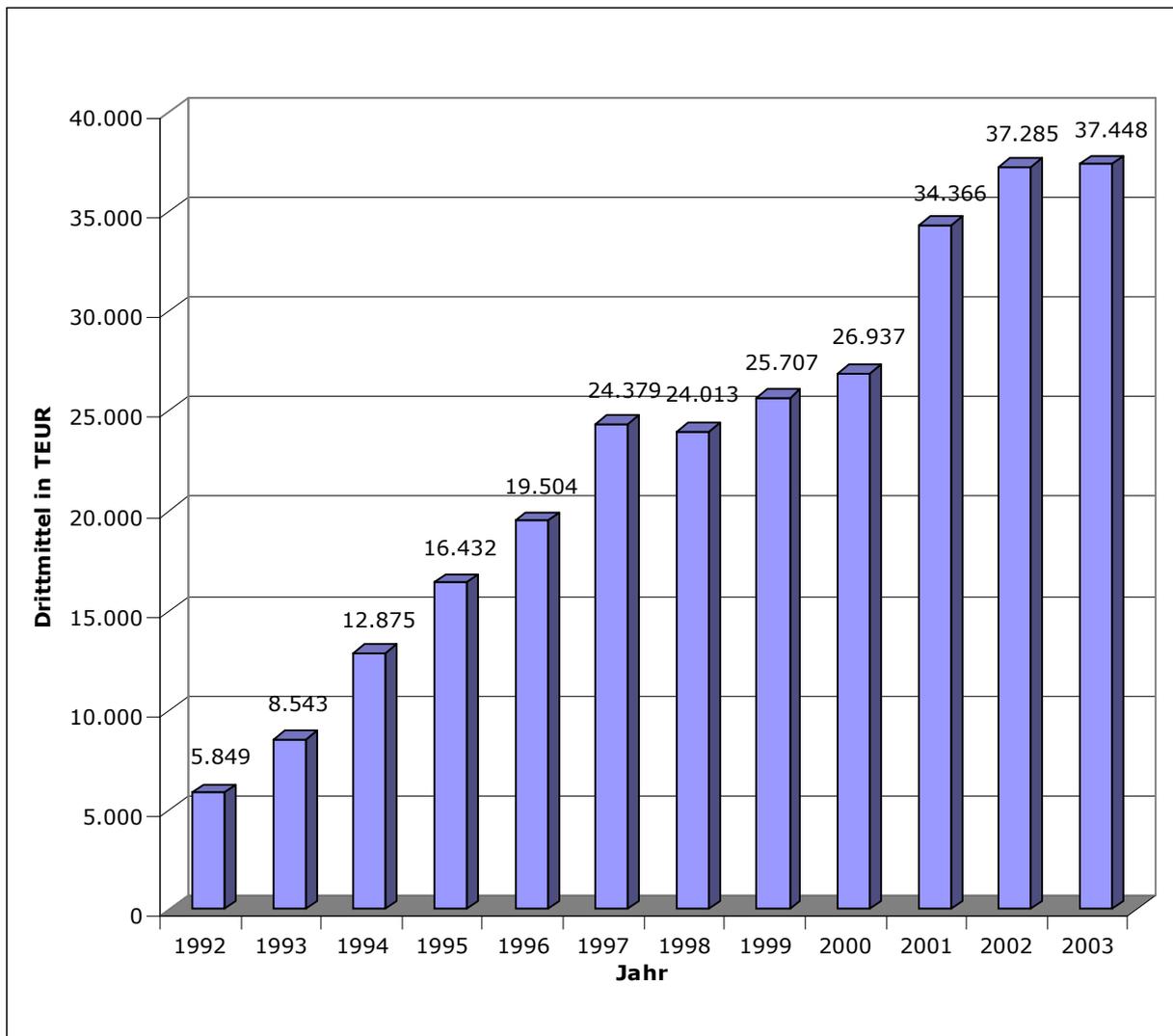


**Promotion / Habilitation nach Fakultät über 2 Jahre (2000-2002)**



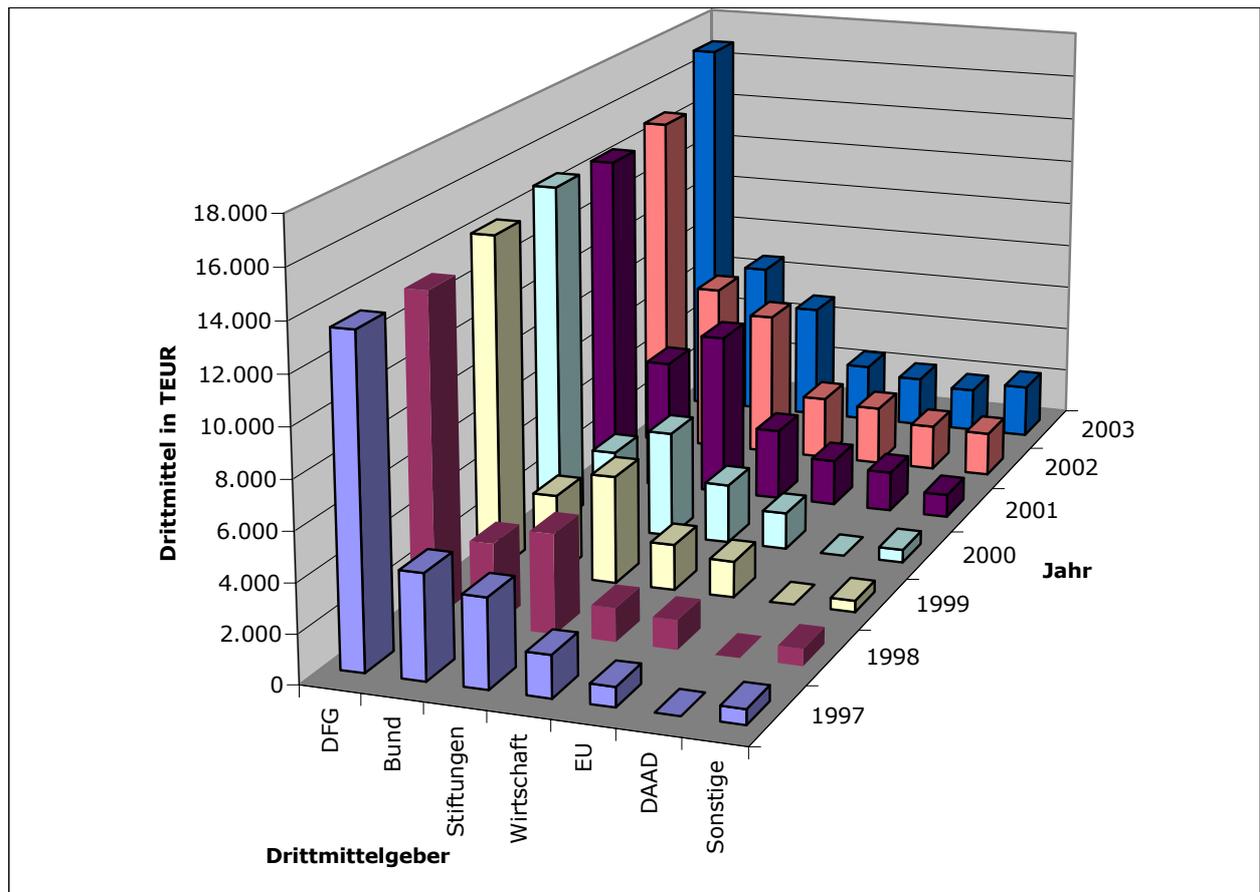
## 2. Forschung

### Drittmittelausgaben 1991 bis 2003 (in TEUR)



**Drittmittelausgaben nach Mittelgebern 1997 bis 2003 (Hochschulbereich)**  
(in TEUR)

	DFG	Bund	Stiftungen	Wirtschaft	EU	DAAD	Sonstige	gesamt
<b>1997</b>	13.353	4.273	3.629	1.708	801	0	616	24.379
<b>1998</b>	13.277	3.382	4.072	1.380	1.208	0	694	24.013
<b>1999</b>	13.988	3.391	4.465	1.897	1.495	0	471	25.707
<b>2000</b>	14.567	3.348	4.451	2.479	1.543	0	548	26.389
<b>2001</b>	14.290	5.536	6.933	3.015	1.934	1.688	970	34.366
<b>2002</b>	14.704	7.282	6.262	2.708	2.516	1.943	1.871	37.285
<b>2003</b>	16.878	6.726	5.010	2.506	2.168	1.887	2.274	37.448



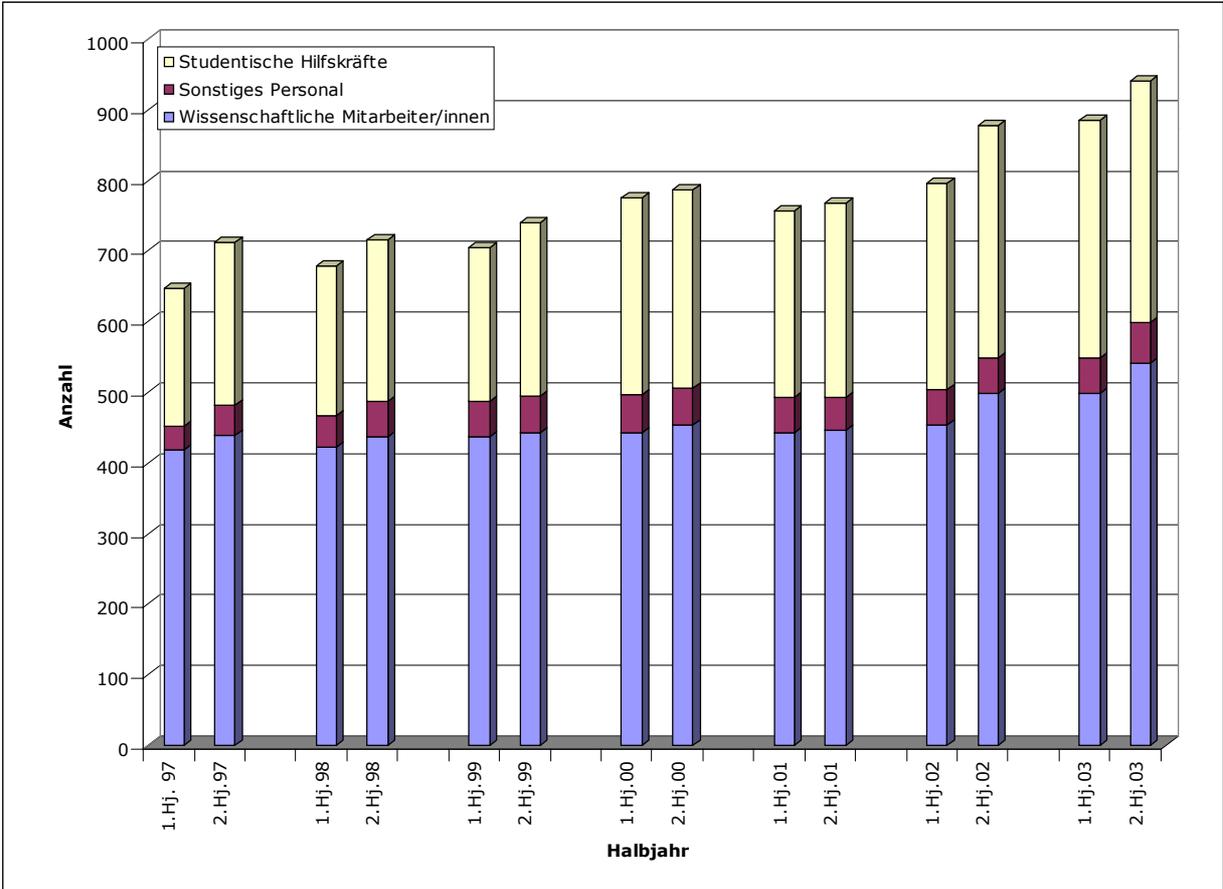
## Drittmittelausgaben 2003 differenziert nach Natur- und Geisteswissenschaften

Fakultät / Institut	Anzahl Prof. **	Drittmittel * (in TEUR)	Quote Drittm./Prof. (in TEUR)
<b>Naturwissenschaftliche Fakultäten</b>			
Landw.-Gärtnerische Fakultät	31	1.598	51
Mathem.-Naturw. Fakultät I	54	10.816	200
Mathem.-Naturw. Fakultät II	51	5.197	102
Zentralinstitut Museum für Naturkunde	4	1.108	258
SUMME bzw. Mittelwert	140	18.719	133
<b>Geistes- und Sozialwissenschaftliche Fakultäten</b>			
Juristische Fakultät	23	959	41
Philosophische Fakultät I	26	1.645	63
Philosophische Fakultät II	47	2.424	51
Philosophische Fakultät III	44	3.274	74
Philosophische Fakultät IV	33	1.817	55
Theologische Fakultät	13	194	15
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	24	2.271	94
Zentralinstitut Großbritannien-Zentrum	3	77	26
SUMME bzw. Mittelwert	214	12.661	59
Sonstige Einrichtungen		6.069	
	354	37.448	106

\* Drittmittelausgaben 2003 in TEUR

\*\* Anzahl der Professoren (besetzte Professuren, soweit es keine Sonderprofessuren (S-Professuren) sind) VZÄ im Jahre 2002

### Entwicklung des drittmittelfinanzierten Personals



## **Sonderforschungsbereiche**

Sonderforschungsbereiche (SFB) sind langfristig angelegte Forschungseinrichtungen der Hochschulen, in denen Wissenschaftler im Rahmen eines fächerübergreifenden Forschungsprogramms zusammenarbeiten. Sie ermöglichen die Bearbeitung anspruchsvoller, aufwendiger und langfristig konzipierter Forschungsvorhaben. An einem SFB können mehrere Institute einer oder mehrerer Hochschulen sowie außeruniversitäre Forschungseinrichtungen beteiligt sein. Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses gehört zu ihren besonderen Aufgaben.

An der Humboldt-Universität sind derzeit 10 SFBs angesiedelt, an 14 weiteren ist sie beteiligt.

### ***Humboldt-Universität als Sprecherhochschule:***

- SFB 421: Protektive und pathologische Folgen der Antigenverarbeitung
- SFB 429: Molekulare Physiologie, Energetik und Regulation primärer pflanzlicher Stoffwechselprozesse
- SFB 448: Mesoskopisch strukturierte Verbundsysteme
- SFB 507: Die Bedeutung nicht-neuronaler Zellen bei neurologischen Erkrankungen
- SFB 555: Komplexe Nichtlineare Prozesse
- SFB 546: Struktur, Dynamik und Reaktivität von Übergangsmetalloxid-Aggregaten
- SFB 577: Molekulare Grundlagen klinischer Variabilität monogen bedingter Krankheiten
- SFB 618: Theoretische Biologie: Robustheit, Modularität und evolutionäres Design lebender Systeme
- SFB 640: Repräsentation sozialer Ordnung
- SFB/TR19: Inflammatorische Kardiomyopathie - Molekulare Pathogenese und Therapie

### ***Beteiligungen der Humboldt-Universität***

- SFB 290: Metallisch dünne Filme: Struktur, Magnetismus und elektronische Eigenschaften
- SFB 296: Wachstumskorrelierte Eigenschaften niederdimensionaler Halbleiterstrukturen
- SFB 366: Zelluläre Signalerkennung und -umsetzung
- SFB 447: Kulturen des Performativen
- SFB 449: Struktur und Funktion membranständiger Rezeptoren
- SFB 450: Analyse und Steuerung ultraschneller photoinduzierter Reaktionen
- SFB 498: Protein-Kofaktor-Wechselwirkung in biologischen Prozessen

- SFB 515: Mechanismen entwicklungs- und erfahrungsbedingter Plastizität des Nervensystems
- SFB 626: Ästhetische Erfahrung im Zeichen der Entgrenzung der Künste
- SFB 632: Informationsstruktur: Die sprachlichen Mittel der Gliederung von Äußerung, Satz und Text
- SFB 633: Induktion und Modulation T-zell vermittelter Immunreaktionen im Gastrointestinaltrakt
- SFB/TR3: Mesiale Temporallappen-Epilepsien (Transregio)
- SFB/TR9: Computergestützte Theoretische Teilchenphysik
- SFB/TR15: Governance und die Effizienz ökonomischer Systeme

### **DFG-Forschergruppen / Klinische Forschergruppen mit der Humboldt-Universität als Sprecherhochschule**

Die Forschergruppe ist ein mittelfristiger Zusammenschluss mehrerer Wissenschaftler. Diese arbeiten gemeinsam an einer besonderen Forschungsaufgabe, die nach ihrem thematischen, zeitlichen und finanziellen Umfang über die Förderungsmöglichkeiten im Rahmen der Einzelförderung des Normal- oder Schwerpunktverfahrens hinausgeht. Forschergruppen tragen häufig dazu bei, neue Arbeitsrichtungen zu etablieren.

- FG 391: Bild-Schrift-Zahl
- FG 413: Algorithmen, Struktur, Zufall
- FG 497: Strukturwandel und Transformation im Agrarbereich
- KFG 102: Biomechanik und Biologie der Knochenheilung
- KFG 105: Wachstumskontrolle neoplastischer B-Zellen

## Kooperationen

### **Kooperationen mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen**

Die Humboldt-Universität pflegt mit einer großen Zahl von außeruniversitären Forschungseinrichtungen langjährige Kooperationen. Mit den aufgeführten Einrichtungen gibt es vertragliche Beziehungen, die zum Teil sogar die gemeinsame Berufung von Professoren bzw. Professorinnen (sogen. S-Professuren) vorsehen. Die Zahl der S-Professuren ist hinter der jeweiligen Einrichtung in Klammern vermerkt.\*

#### Hermann von Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren

- Deutsche Forschungsanstalt für Luft- und Raumfahrt (DLR), Forschungszentrum Berlin (1 S-Professur)
- Hahn-Meitner-Institut Berlin (HMI)
- Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin (MDC) (1 S-Professur)
- Deutsches Elektronen-Synchrotron (DESY), Zeuthen (1 S-Professur)
- Geoforschungszentrum Potsdam

#### Max-Planck-Gesellschaft

- Max-Planck-Institut für Plasmaphysik/Garching - Außenstelle Berlin – Bereich Plasmadiagnostik (1 S-Professur)

#### Fraunhofer-Gesellschaft

- Fraunhofer-Institut für Rechnerarchitektur und Softwaretechnik (FIRST) (1 S-Professur)
- Fraunhofer-Institut für Biomedizinische Technik (IBMT)

#### Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz

- Berliner Elektronenspeicherring Gesellschaft für Synchrotronstrahlung (BESSY) (1 S-Professur)
- Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) (3 S-Professuren)
- Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) (1 S-Professur)
- Zentrum für Agrarlandschafts- und Landnutzungsforschung (ZALF) e.V. (1 S-Professur)
- Institut für Gemüse- und Zierpflanzenbau Großbeeren e.V. (IGZ Großbeeren) (1 S-Professur)

#### Forschungsverbund Berlin e.V. (FVB)

- Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei (IGB) (3 S-Professuren)
- Institut für Zoo- und Wildtierforschung (IZW)
- Max-Born-Institut für Nichtlineare Optik und Kurzzeitspektroskopie (MBI) (1 S-Professur)
- Paul-Drude-Institut für Festkörperelektronik (PDI) (1 S-Professur)
- Weierstraß-Institut für Angewandte Analysis und Stochastik (WIAS) (2 S-Professuren)

#### Weitere Berliner Institute

- Institut für Angewandte Chemie Berlin Adlershof e.V. (ACA)
- Konrad-Zuse-Zentrum für Informationstechnik (ZIB) (1 S-Professur)
- Geisteswissenschaftliche Zentren e.V. (1 S-Professur)
- Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (BBAW) (1 S-Professur)
- Wissenschaftskolleg Berlin (2 S-Professuren)

#### Forschungseinrichtungen des Bundes

- Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM)

\* Es sind die Kooperationen der Humboldt-Universität zu Berlin, ohne Medizin, aufgelistet.

### **Stiftungsprofessuren**

Stiftungsprofessuren sind solche Professuren, die mit Mitteln von Stiftungen oder Mäzenen eingerichtet wurden. Sie werden in der Regel auf fünf oder zehn Jahre besetzt und nach Auslauf der Förderung durch die Universität weitergeführt. Die Professoren und Professorinnen, die auf Stiftungsprofessuren berufen werden, haben die gleichen Rechte und Pflichten wie die übrigen Berufenen, sie unterliegen keinen Weisungen durch die Stifter. Zur Zeit werden folgende Stiftungsprofessuren im Hochschulbereich finanziert:

Gewerblicher Rechtsschutz (bis 09/2006)

Juristische Fakultät

Deutsche Vereinigung für gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht e.V. (GRUR)

Bioinformatik und Datenbanken (bis 09/2007)

Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät II

Institut für Informatik

BMBF

Nonlinear optimization (bis 05/2006)

Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät II

Institut für Mathematik

DFG, FZ Mathematik

Numerics of differential equations (bis 05/2006)

Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät II

Institut für Mathematik

DFG, FZ Mathematik

Religionsphilosophie und Katholische Theologie (bis 09/2009)

Theologische Fakultät

Guardini-Stiftung e.V. Berlin

Betriebswirtschaftslehre in Moskau (bis 03/2005)

Heinz-Nixdorf-Stiftungsprofessur

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Stifterverband für die deutsche Wissenschaft

Entrepreneurship/ Innovationsmanagement (bis 04/2010)

SAP-Stiftungsprofessur

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

SAP-Aktiengesellschaft, Systeme, Anwendungen Produkte in der Datenverarbeitung

Versicherungs- und Risikomanagement (bis 12/2008)

Dr. Wolfgang Schieren-Stiftungsprofessur

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Stifterverband für die deutsche Wissenschaft

### **An-Institute**

An-Institute sind rechtlich selbständige Einrichtungen, die auf einem Gebiet der Forschung oder Weiterbildung tätig sind, das Angebotsspektrum der Universität ergänzen und nach einem Anerkennungsverfahren als An-Institut der Humboldt-Universität firmieren dürfen. Sie werden von einem Hochschullehrer / einer Hochschullehrerin der Universität geleitet und sind der Universität gegenüber berichtspflichtig.

An-Institute der Humboldt-Universität zu Berlin

- Institut für agrar- und stadtökologische Projekte an der Humboldt-Universität zu Berlin
- Institut für Genossenschaftswesen an der Humboldt-Universität zu Berlin
- Institut "Kirche und Judentum" an der Humboldt-Universität zu Berlin
- Institut für Deutsches und internationales Baurecht e.V. an der Humboldt-Universität zu Berlin
- ARTOP - Arbeits- und Technikgestaltung, Organisations- und Personalentwicklung e.V. an der Humboldt-Universität zu Berlin
- Institut für Anwaltsrecht an der Humboldt-Universität zu Berlin
- Institut für Energie- und Wettbewerbsrecht in der Kommunalen Wirtschaft e.V. (EWERK) an der Humboldt-Universität zu Berlin
- Maecenata-Instituts für Philanthropie und Zivilgesellschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin
- Instituts für Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) der Länder der Bundesrepublik Deutschland an der Humboldt-Universität zu Berlin

### 3. Nachwuchs

#### Graduiertenkollegs

Graduiertenkollegs sind langfristige, aber nicht auf Dauer angelegte Einrichtungen der Hochschulen zur Förderung des graduierten wissenschaftlichen Nachwuchses (Doktoranden) durch Beteiligung an der Forschung. Sie ergänzen das traditionelle System der individuellen Doktorandenbetreuung durch eine Hochschullehrerin oder einen -lehrer. Doktoranden sollen in Graduiertenkollegs die Gelegenheit finden, im Rahmen eines systematisch angelegten Studienprogramms ihre Promotion vorbereiten zu können und mit ihrer Dissertation in einem umfassenden Forschungszusammenhang zu arbeiten. Graduiertenkollegs dienen insofern einer forschungsorientierten Integration von Forschung und Ausbildung.

An der Humboldt-Universität sind derzeit 17 Graduiertenkollegs angesiedelt, an 8 weiteren ist sie beteiligt.

#### ***Humboldt-Universität mit Sprecherfunktion***

- GK 66: Das neue Europa: Nationale und internationale Dimensionen des institutionellen Wandels
- GK 238: Schadensmechanismen im Nervensystem -Einsatz von bildgebenden Verfahren
- GK 261: Europäisches Privat- und Wirtschaftsrecht
- GK 268: Dynamik und Evolution zellulärer und makromolekularer Prozesse
- GK 271: Strukturuntersuchungen, Präzisionstests und Erweiterungen des Standardmodells der Elementarteilchenphysik
- GK 275: Ökonomie und Komplexität in der Sprache
- GK 316: Verteilte Informationssysteme
- GK 325: Ätiopathogenese und Therapie der Parodontitis
- GK 331: Temperaturabhängige Effekte für Therapie und Diagnostik
- GK 423: Klinische und kognitive Neurowissenschaften
- GK 424: Codierung von Gewalt im medialen Wandel
- GK 503: Evolutive Transformationen und Faunenschnitte
- GK 754: Myokardiale Genexpression und Funktion - Myokardhypertrophie
- GK 780: Stadtökologische Perspektiven einer europäischen Metropole - das Beispiel Berlin
- IGK 870: Arithmetic and Geometry
- GK 1014: Geschlecht als Wissenskategorie
- GK 1025: Grundlagen und Funktionalität von größen- und grenzflächenbestimmten Materialien

### **Humboldt-Universität - Beteiligungen**

- GK 120: Signalketten in lebenden Systemen
- GK 251: Stochastische Prozesse und probabilistische Analysis
- GK 352: Synthetische, mechanistische und reaktionstechnische Aspekte von Metallkatalysatoren
- GK 588: Combinatorics, Geometry, and Computation
- GK 621: Stochastische Modellierung und quantitative Analyse großer Systeme in den Ingenieurwissenschaften
- GK 837: Functional Insect Science
- GK: Prospektive Gestaltung von Mensch-Maschine-Systemen
- IGK: Geschichte und Kultur der Metropolen 20. Jhd. Berlin-New York

### **Nachwuchsgruppen an der Humboldt-Universität zu Berlin**

Die Förderung von Nachwuchsgruppen gibt herausragenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern unmittelbar im Anschluss an ihre Promotion die Möglichkeit, sich durch ein im Rahmen eines Auslandsaufenthalts vorbereitetes und in Deutschland - in der Regel gemeinsam mit einer Nachwuchsgruppe - bearbeitetes Projekt zügig für eine wissenschaftliche Leitungsaufgabe zu qualifizieren. Nachwuchsgruppen werden bspw. durch die DFG, die Volkswagenstiftung oder die Robert-Bosch-Stiftung gefördert.

#### **DFG**

Quantenfeldtheorie: Renormierung, konforme Korrelationsfunktionen und Anti-de-Sitter-Hintergrund

Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät I  
Institut für Physik

Plastizität und Stabilität

Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät I  
Institut für Biologie

Angewandte Analysis

Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät II  
DFG-Forschungszentrum Mathematik

Numerische Analysis

Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät II  
DFG-Forschungszentrum Mathematik

Merging autonomous content für die effektive Integration autonomer, heterogener Informationssysteme

Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät II  
Institut für Informatik

Text-Mining: Wissensentdeckung in Text-Sammlungen und Effizienz von Dokumentenverarbeitungsprozessen (Aktionsplan Informatik)  
Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät II  
Institut für Informatik

Land Reforms an Land Use Changes in Post-Socialist Romania and Albania  
Landwirtschaftlich-Gärtnerische Fakultät  
Institut für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus

Evolution of the sauropod body plan, with special emphasis on limbs and girdles  
Museum für Naturkunde

**Robert-Bosch-Stiftung**

Assessing Biodiversity Governance and Management Approaches - The Case of Biosphere Reserves  
Landwirtschaftlich-Gärtnerische Fakultät  
Institut für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus

**VW-Stiftung**

Lernen von Invarianzen  
Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät I  
Institut für Biologie

Dynamical Mechanisms of B-Cell Selection and Characterization of Protein Bindings: Theoretical and experimental investigations  
Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät I  
Institut für Biologie

Gerechtigkeitsforschung  
Philosophische Fakultät III  
Institut für Sozialwissenschaften

Die Mikropolitik bewaffneter Gruppen  
Philosophische Fakultät III  
Institut für Sozialwissenschaften

Spezielle Geometrien in der mathematischen Physik  
Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät II  
Institut für Mathematik

## **Graduate Schools, PHD-Programm/DAAD**

Im Rahmen der Graduate School- und PHD(Promotion an Hochschulen in Deutschland)-Programme erfahren Doktoranden in meist interdisziplinär und international angelegten Gruppen eine intensive Betreuung in institutioneller Verantwortung der Hochschule. Die begleitenden curricularen Veranstaltungen vermitteln neben fachübergreifenden Themen auch Einblicke in Themen wie bspw. wissenschaftliches Arbeiten und Management. Die Absolventen sind durchschnittlich jünger, verfügen meist über ein internationales Netzwerk und haben Kenntnisse und Fähigkeiten, die bei der klassischen Doktorandenausbildung nicht zwingend vorgesehen sind

Berlin Graduate School of Social Sciences  
Laufzeit: 2002-2004 (PHD-Programm)

International Humboldt Graduate School on Structure, Function and Application of New Materials  
Laufzeit: ab 2001

The Life Course: Evolutionary and Ontogenetic Dynamics (LIFE)  
Beteiligung an der International Max Planck Research School  
Laufzeit: 2001-2007

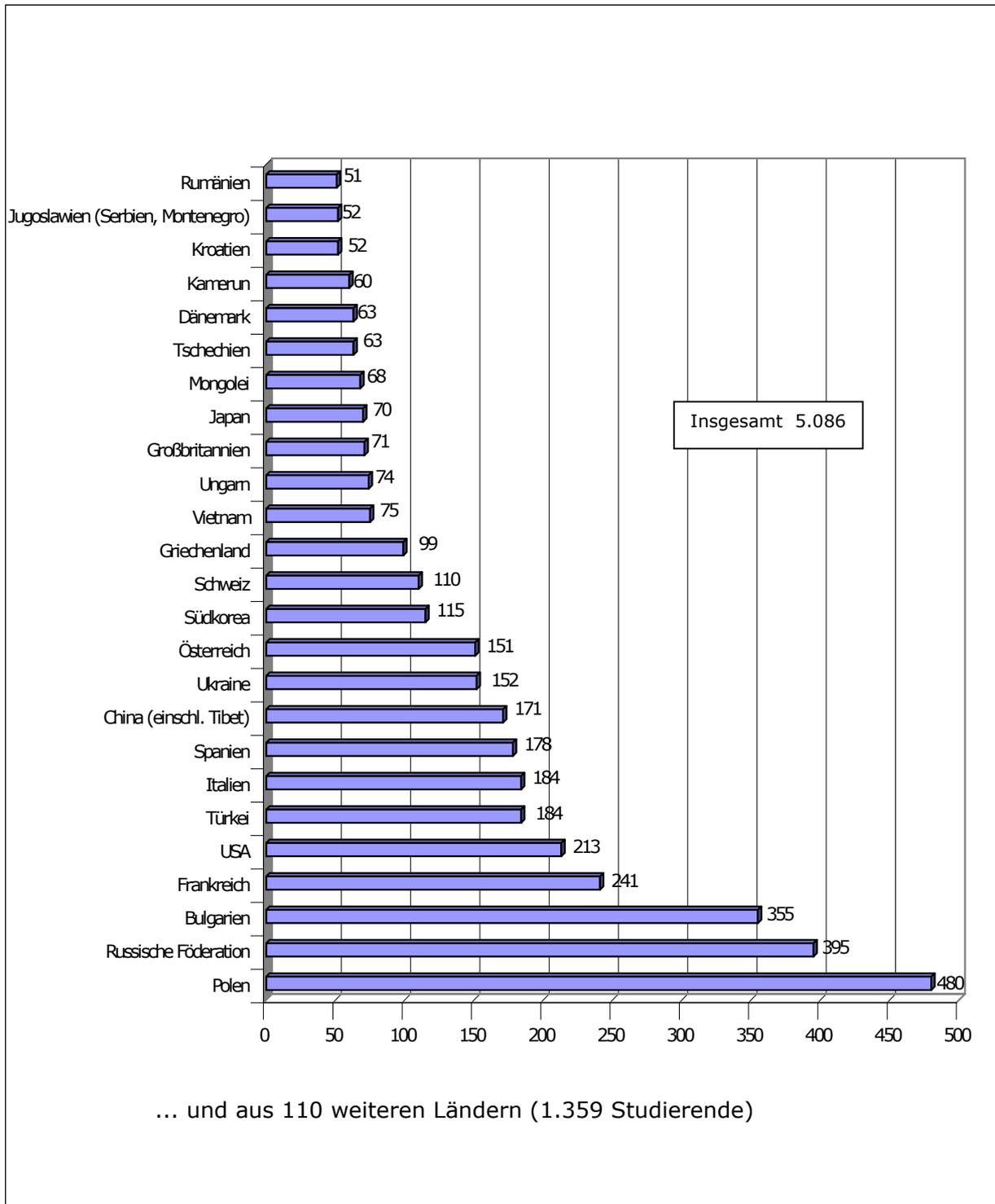
Complex Surfaces in Material Science  
Beteiligung an der International Max Planck Research School  
Laufzeit: 2002-2008

International PhD Program Molecular Cell Biology  
Partner: Max-Delbrück-Center for Molecular Medicine (MDC) Berlin-Buch & Humboldt-Universität zu Berlin, Faculty of Natural Sciences (1)

Berlin Doctoral Program Economics & Management Science (BDPEMS)  
Laufzeit: ab 2003

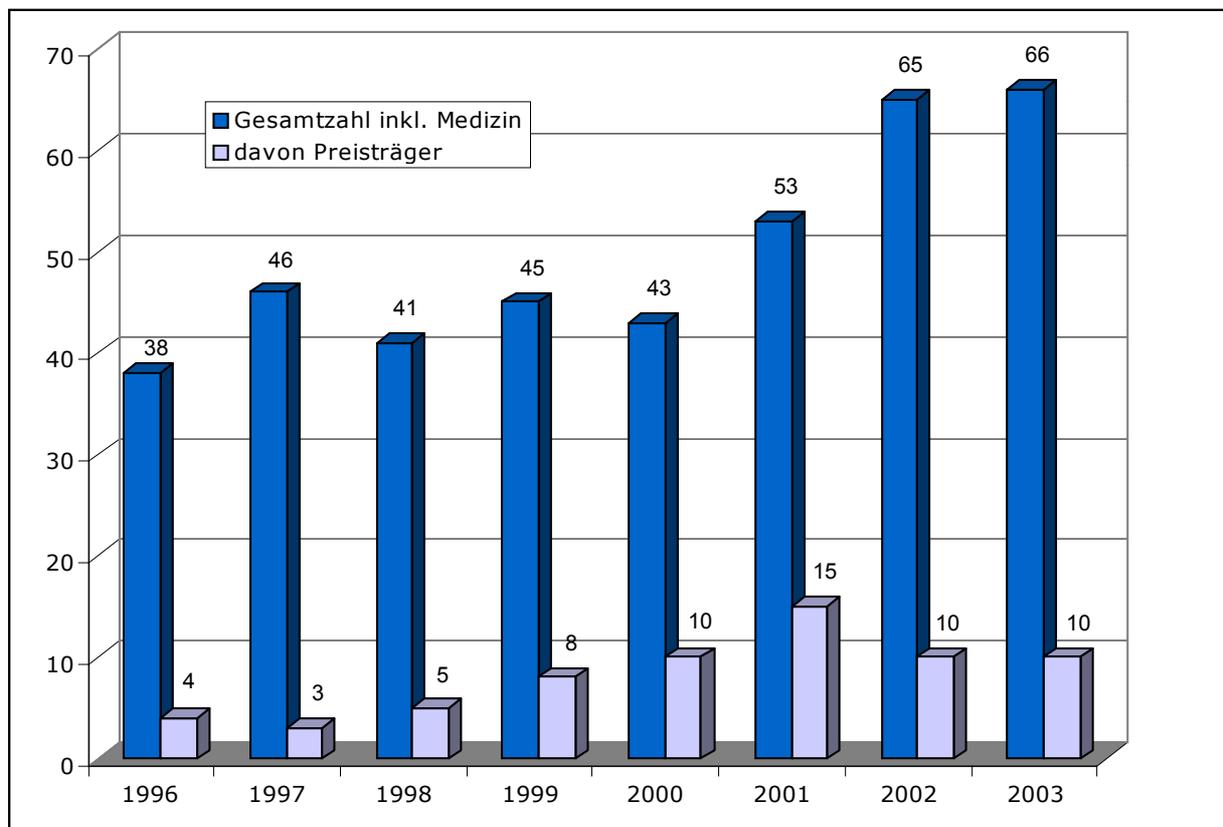
## 4. Internationales

### Nationen-Spiegel ausländischer Studierender im WS 2003/2004



## Stipendiaten der Alexander von Humboldt-Stiftung an der Humboldt-Universität 1996 bis 2003

Die Alexander von Humboldt-Stiftung vergibt Stipendien und Forschungspreise an hoch qualifizierte Akademikerinnen und Akademiker zur Förderung des internationalen Austausches für Wissenschaft und Forschung. Ausländische Stipendiaten können sich ihre Gastgeber selbst wählen, wobei die Humboldt-Universität gern als Gastgeberin gewählt wird.



## **Akademische Repräsentanzen der Humboldt-Universität in Moskau und New York**

Um Forschungsschwerpunkte und -ergebnisse der Humboldt-Universität international bekannt zu machen und Forschungsk Kooperationen anzubahnen, hat die Humboldt-Universität zu Berlin akademischen Repräsentanzen in Moskau bzw. New York eingerichtet. Sie ist damit die erste deutsche Universität, die mit zwei eigenen Verbindungsbüros im Ausland vertreten ist. Als Servicestellen stehen sie für russische bzw. amerikanische und deutsche Partner zur Verfügung.

Neben der Vermittlung von Kooperationspartnern sind die Büros auch Ansprechpartner für die Planung von Auslandsaufenthalten an der Humboldt-Universität zu Berlin und vice versa von Humboldt-Angehörigen in Russland bzw. den USA. Sie dienen weiterhin als Kontaktstelle für russische und amerikanische Alumni der Humboldt-Universität. Nicht zuletzt nehmen sie vor Ort die internationale Repräsentation der Humboldt-Universität wahr. Die Ansiedelung dieser beiden Verbindungsstellen in den so gegensätzlichen Metropolen in Ost und West spiegelt die Schwerpunkte der Internationalisierungsbemühungen der Humboldt-Universität wider, die aufgrund ihrer Bedeutung in Wissenschaft und Politik genau in diesen Regionen liegen: Ihre östliche Geschichte hat ihr in der Vergangenheit intensive Beziehungen zu osteuropäischen Partnern beschert, von denen sie auch heute profitiert, und die daher intensiv gepflegt werden. Der Zugang zu den amerikanischen Universitäten war der Humboldt-Universität in dieser Zeit nicht möglich; in der vergangenen Dekade hat sich hier Revolutionäres entwickelt und es wurden viele gute und tragfähige neue Beziehungen in Amerika und gerade auch in New York aufgebaut.

## **5. Sonstiges**

### **Uni kompakt** (Stand 07/2004)

Zahl der Studierenden Wintersemester 2003/2004 (incl. Medizin):	38.272
davon weiblich:	22.282 (= 58,2 %)
ausländische Studierende:	5086 (= 13,3 %)
Zahl der Fakultäten:	11
Zahl der Studiengänge:	183
mit weiterführenden Studiengängen	207
Zahl der Professuren (ohne Medizin):	373
Zahl der Stiftungsprofessuren (ohne Medizin):	8
Zahl der S-Professuren (ohne Medizin):	24
Zahl der Juniorprofessuren (ohne Medizin):	39
Sonderforschungsbereiche Sprecher:	10
Sonderforschungsbereiche Beteiligungen:	14
Graduiertenkollegs Sprecher:	17
Graduiertenkollegs Beteiligungen:	8
Forschergruppen:	5
Drittmittelausgaben nur Hochschulbereich 2003 (in TEUR):	37.448
Drittmittelausgaben mit Medizin (in TEUR):	104.171

HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN

Unter den Linden 6

10099 Berlin

<http://www.hu-berlin.de>

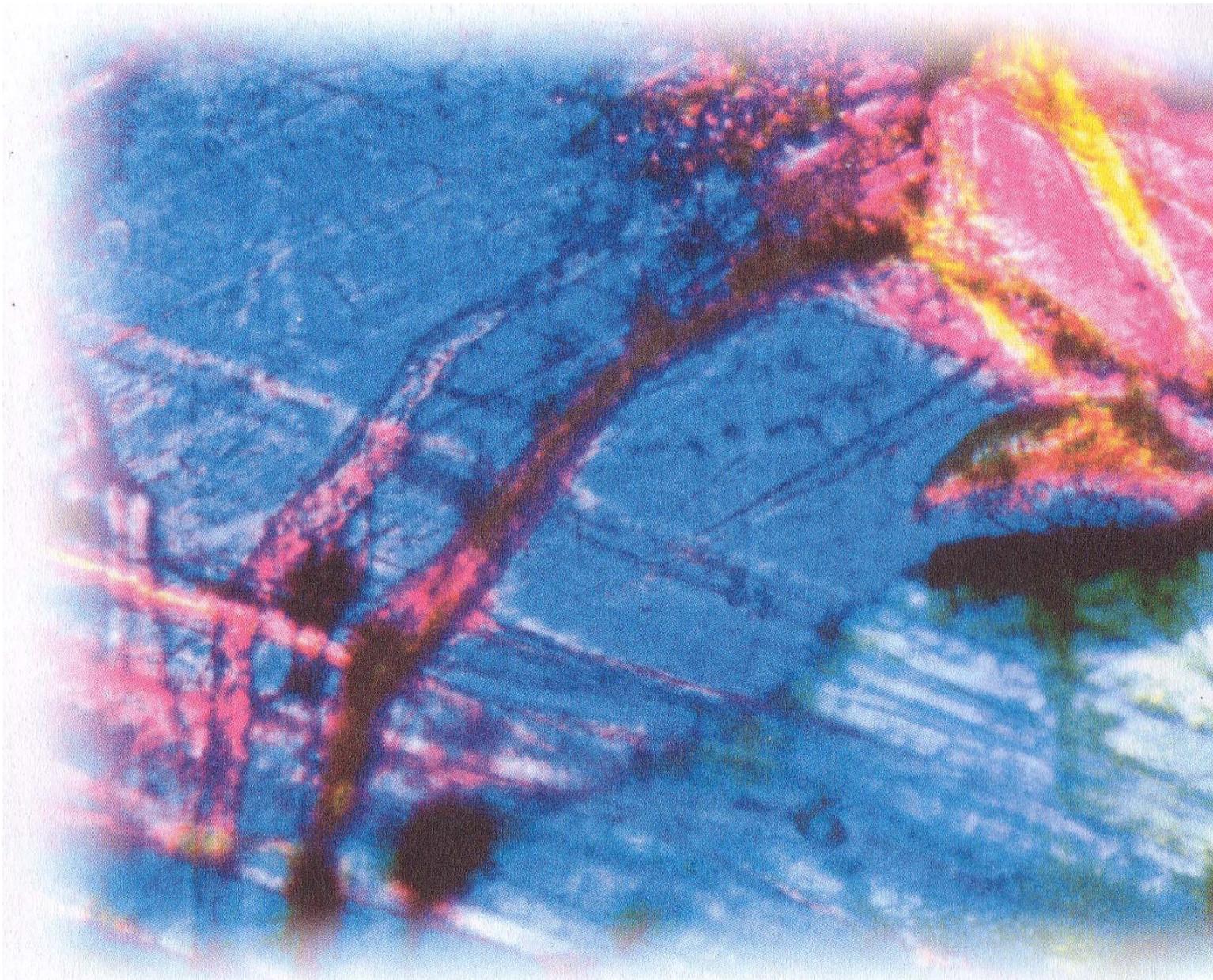


Abbildung Umschlag:

Polarisationsmikroskopische Aufnahme eines

Impaktdiamanten, Falko Langenhorst